

Transform2Open

Transform2Open

Kostenmonitoring, Kriterien, Kompetenzen und Prozesse der Open-Access-Transformation

Roland Bertelmann, Bernhard Mittermaier, Peter Kostädt

unter Mitarbeit von

Irene Barbers, Tobias Höhnow, Lea Maria Ferguson, Heinz Pampel, Antonia C.
Schrader, Nina Weisweiler

Das Projektvorhaben Transform2Open wurde im August 2022 durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) bewilligt (Projektnummer 505575192). Bei diesem Dokument handelt es sich um eine gekürzte Version des Projektantrags.

Zitationsvorschlag

Bertelmann, R., Mittermaier, B., Kostädt, P., Barbers, I., Höhnow, T., Ferguson, L. M., Pampel, H., Antonia C., S., & Weisweiler, N. (2022). Transform2Open. Kostenmonitoring, Kriterien, Kompetenzen und Prozesse der Open-Access-Transformation. Helmholtz Open Science Office.
<https://doi.org/10.48440/os.helmholtz.054>

Lizenz



Dieses Werk ist unter der Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz lizenziert: <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage	4
1.1	Ausgangslage und eigene Vorarbeiten	6
1.2	Projektbezogenes Publikationsverzeichnis Ihrer Arbeiten	9
2	Ziele und Arbeitsprogramm	10
2.1	Voraussichtliche Gesamtdauer des Projekts	10
2.2	Ziele	10
2.3	Arbeitsprogramm und Umsetzung	10
	AP 1 Kostenmonitoring	11
	AP 2 Organisationsübergreifender Einsatz von Finanzmitteln	12
	AP 3 Weiterentwicklung und Internationalisierung eines Kriterienkatalogs	13
	AP 4 Prozessoptimierung	14
	AP 5 Transparenzinitiative	16
	AP 6 Kompetenzen	17
	AP 7 Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit	18
3	Literaturverzeichnis	21

1 Ausgangslage

Die Open-Access-Transformation¹ gilt es, eingebettet in nationale und internationale Initiativen, auf lokaler Ebene durch wissenschaftliche Einrichtungen zu gestalten. Dabei sind an einer Hochschule oder außeruniversitären Forschungseinrichtung, ausgehend von strategischen Entscheidungen, operative Maßnahmen umzusetzen und das Monitoring der einhergehenden Aktivitäten sicherzustellen.

Von zentraler Bedeutung ist in der aktuellen Phase der Transformation die Befassung mit der finanziellen Dimension und deren Wirkung und Umsetzung auf den lokalen Ebenen einer wissenschaftlichen Einrichtung.

Ein Desiderat lässt sich in fehlenden Foren zur Erarbeitung und Diskussion von Best Practices zur Gestaltung der OA-Transformation im Bereich wissenschaftlicher Zeitschriften erkennen. Die Notwendigkeit von Dialogforen zur Befassung mit den finanziellen Aspekten der OA-Transformation wird aktuell an der Diskussion um das Projekt DEAL deutlich. Herausforderungen für die wissenschaftlichen Einrichtungen sind z. B. die Umsetzung von nationalen Vereinbarungen auf lokaler Ebene und die Berücksichtigung internationaler Entwicklungen (z. B. Plan S²) bei den operativen OA-Aktivitäten vor Ort. In Anbetracht der kontinuierlichen Steigerung des OA-Anteils im deutschen Publikationswesen verspricht ein koordiniertes Vorgehen den wissenschaftlichen Einrichtungen höhere Erfolgchancen, die mit der Transformation verbundenen Herausforderungen erfolgreich zu meistern.

In den letzten zehn Jahren ist der Anteil der Artikel von Autor*innen aus Deutschland, die sich hinter einer Paywall befinden, von 59 % um über die Hälfte auf nunmehr 29 % gesunken (Abbildung 1). Nimmt man zusätzlich die Nachnutzbarkeit in den Blick, welche bei Bronze OA gleichfalls nicht gegeben ist, so ist der Anteil der Artikel, die der Budapest-Definition „free and unrestricted online availability“ (Chan et al., 2002) entsprechen, von 31 % auf 68 % gestiegen. Den Hauptanteil machen dabei Gold-OA-Artikel (Anstieg von 10 % auf 31 %) sowie Hybrid-Artikel aus. Ihr Anteil stieg noch deutlich stärker von 3 % auf 28 % und hat sich damit innerhalb einer Dekade etwa verzehnfacht. Insgesamt kann man konstatieren, dass der OA-Anteil in der Tat deutlich gestiegen ist und dass dies zu einem guten Teil den Hybrid-Artikeln zu verdanken ist. Diese können aus Transformationsverträgen stammen, müssen es aber nicht, denn seit langem werden Hybrid-OA-Gebühren von Autor*innen in eigener Regie aus verschiedenen Quellen bezahlt. Der markante Anstieg in den beiden letzten Jahren ist jedoch eindeutig auf Transformationsverträge zurückzuführen. Der Anteil der Publikationen, für die auf Publikationsebene eine Bezahlung anfällt (d. h. Gold und Hybrid) war 2012 mit 13 % noch von untergeordneter Bedeutung und umfasst nun mit 59 % die Mehrzahl der Publikationen.

Während OA in Deutschland zunehmend an Verbreitung, Anwendung und auch Finanzierungsmöglichkeiten gewinnt, lässt sich gleichzeitig eine Fragmentierung bei Umsetzungsmaßnahmen erkennen, die gebündelt stärker und nachhaltiger wirken könnten. Die Ergebnisse des Options4OA-Projektes zeigen, dass der Umgang mit OA-Publikationsgebühren und damit verbunden auch das Monitoring von Publikationskosten in Deutschland noch am Anfang steht (Pampel, 2019b). Transform2Open setzt an dieser Stelle an und befähigt u.a. durch Dialogforen, die teilnehmenden Personen und Einrichtungen, strategisch zu kooperieren.

Ein wichtiges Tool, welches den institutionenübergreifenden Austausch ermöglicht, ist der OA Monitor (OAM)³, betrieben vom Forschungszentrum Jülich. Der OAM wurde zur Erfassung des gesamten Publikationsaufkommens deutscher akademischer Einrichtungen in wissenschaftlichen Zeitschriften entwickelt und unterstützt so die Analyse des OA-Stands in Deutschland. Datenauswertungen basierend auf

¹ Open Access wird im Folgenden mit OA abgekürzt.

² <https://www.coalition-s.org> [Zugriff am 30.12.2021]

³ <https://open-access-monitor.de> [Zugriff am 30.12.2021]

OAM-Daten ermöglichen z. B. Prognosen für die zukünftige Anzahl an Publikationen in OA-Zeitschriften und Zeitschriften in Transformationsverträgen (Mittermaier, 2021).

Die überwiegende Mehrheit der deutschen Forschungseinrichtungen, so auch die Zentren der Helmholtz-Gemeinschaft und die Universität Potsdam, beteiligen sich seit 2019 an solchen Transformationsverträgen, z. B. am bestehenden DEAL-Vertrag mit Wiley und seit 2020 am DEAL-Vertrag mit Springer Nature, aber auch an Transformationsverträgen mit anderen Verlagen. Die DEAL-Verträge stellen bundesweite, transformative „Publish and Read“-Vereinbarungen dar und ermöglichen den Autor*innen der teilnehmenden deutschen Einrichtungen, ihre Artikel im OA zu veröffentlichen und darüber hinaus den dauerhaften Volltextzugriff auf das gesamte Titel-Portfolio der Verlage zu nutzen. Die Zukunft der DEAL-Verträge sowie weitere Umsetzungsoptionen zur OA-Transformation sind Gegenstand vielfältiger Diskussionen und Entwicklungsprozesse an den deutschen Einrichtungen. Die Helmholtz-Gemeinschaft engagiert sich, wie andere Wissenschaftsorganisationen, ab 2022 in der MPDL Services GmbH; zwei Vertreter der Gemeinschaft sind in der steuernden DEAL-Gruppe involviert.⁴

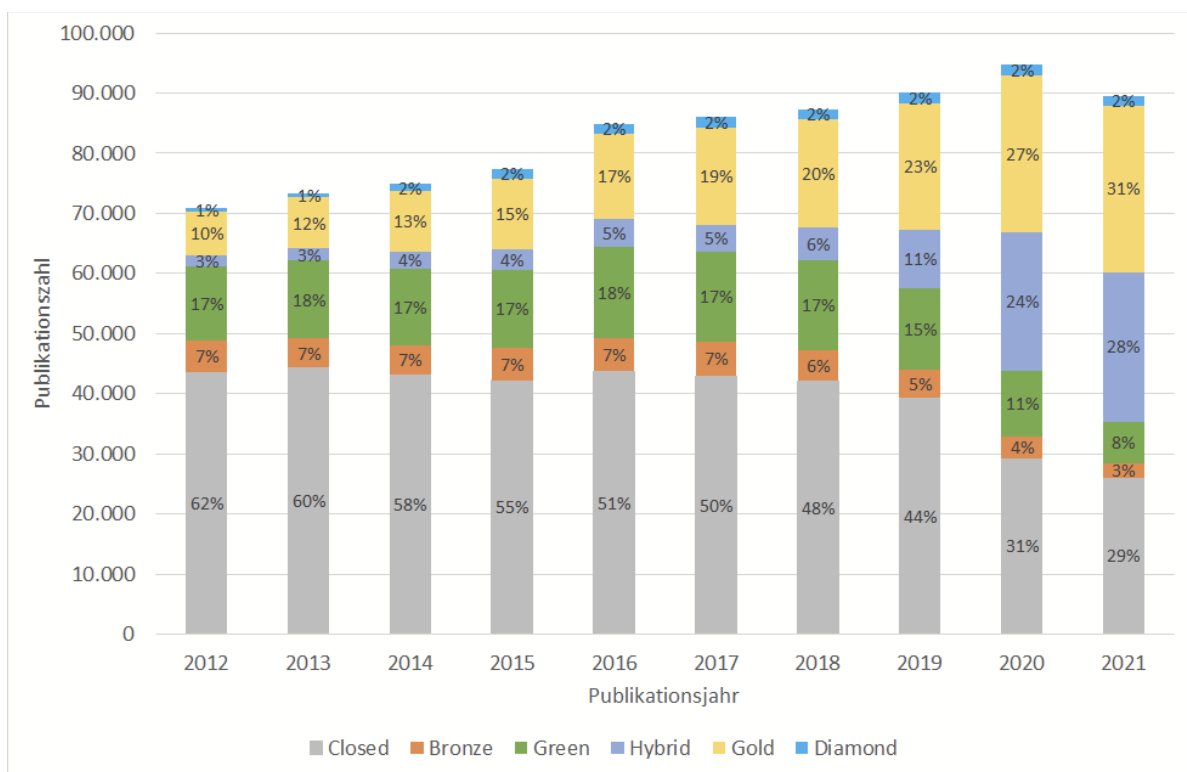


Abbildung 1 OA-Anteile 2012-2021 in Deutschland (OA Monitor / Unpaywall / Web of Science), nur Corresponding Author-Publikationen, Stand 03.01.2022. Das Publikationsjahr 2021 ist noch nicht vollständig in der Datenbank enthalten.

Die zuverlässige Erfassung und Auswertung von OA-Zahlen auf der lokalen und nationalen Ebene ist eine Voraussetzung für die Erfüllung von Anforderungen und Standards, welche mittlerweile auf unterschiedlichen politischen Ebenen gefordert werden. Wegweisend verfolgt das BMBF mit seiner OA-Strategie das Ziel, „Open Access schrittweise zu einem Standard des wissenschaftlichen Publizierens zu machen“ und setzt mit einer entsprechenden Klausel die OA-Publikation als Förderbedingung (Bundesministerium für Bildung und Forschung, 2016). Auf diese Weise fördert es insbesondere den goldenen Pfad des OA-Publizierens, unterstützt durch den grünen Pfad. Damit verbunden ist das Anliegen des Ministeriums, dass bis zum Jahr 2025 „70 Prozent aller neu erscheinenden wissenschaftlichen Publikationen in Deutschland ausschließlich oder zusätzlich im Wege des Open Access veröffentlicht“ werden sollen

⁴ Diese Personen sind auch Teil der Projektgruppe des hier beschriebenen Vorhabens.

(Bundesministerium für Bildung und Forschung (2019, S. 37). Darüber hinaus haben sich in einer Reihe von Bundesländern Initiativen formiert, die auf regionaler Ebene OA unterstützen und Strategien (weiter-)entwickeln. Die Vernetzung und den Austausch zu Herausforderungen der Transformation auch auf dieser Ebene zu fördern, damit z.B. die vom BMBF gesetzte Zielmarke erreicht wird, ist zentrales Projektziel des hier beschriebenen Projektvorhabens.

Die deutschen Wissenschaftsorganisationen bilden zum Zweck gemeinsamer Beratungen die „Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen“. Die Antragstellenden des Transform2Open-Projektes beteiligen sich in verschiedenen Zusammenhängen an der Schwerpunktinitiative „Digitale Information“, welche 2008 von der Allianz gegründet wurde. Handlungsfelder der Schwerpunktinitiative umfassen unter anderem die Weiterentwicklung des wissenschaftlichen Publikationssystems; OA wird in diesem Kontext als Querschnittsthema adressiert.⁵ In der 2021 verabschiedeten „Open-Access-Strategie der Allianz 2021-2025“ wird von den Wissenschaftsorganisationen als zentrales Ziel die „Schaffung und Ausgestaltung wissenschaftsdienlicher Strukturen im Publikationswesen“ benannt und u. a. die Fortsetzung und Evaluation der Transformationsunterstützung im kommerziellen Sektor und die gezielte und nachhaltige Transformation von Finanzierungsstrukturen für OA als Schwerpunkte herausgestellt. An dieser Strategie und ihren Zielen orientiert sich Transform2Open und leistet einen Beitrag zur Umsetzung der formulierten Ziele der Wissenschaftsorganisationen.

Im August 2021 hat die DFG das Projekt „openCost: automatisierte, standardisierte Lieferung und offene Bereitstellung von Publikationskosten und Verlagsvereinbarungen“ bewilligt. Mit diesem Projekt hat der hier vorgelegte Antrag Berührungspunkte, letztlich sind die Ansätze komplementär: Während openCost konkrete Metadatenschemata und automatische Workflows entwickeln will, zielt der vorliegende Antrag darauf ab, Richtlinien und Handlungsempfehlungen zu entwerfen. An geeigneten Stellen ist eine Zusammenarbeit vereinbart, um ein kohärentes Vorgehen für die Transformation sicherzustellen. Mit dem Anschluss an dieses bereits bewilligte Projekt wird durch Transform2Open ein weiterer wesentlicher Beitrag in der Prozesskette für nachhaltige Wissenschaftsinfrastrukturen geleistet.

1.1 Ausgangslage und eigene Vorarbeiten

Forschungszentrum Jülich, Zentralbibliothek (FZJ)

Zur Umsetzung der OA-Richtlinie der Helmholtz-Gemeinschaft (2016) werden die Publikationen Jülicher Autor*innen systematisch im Publikationsportal erfasst und Volltexte so zeitnah wie möglich zur Nutzung bereitgestellt. Die Zentralbibliothek sorgt im Rahmen der OA-Strategie des Forschungszentrums (Forschungszentrum Jülich, 2015) dafür, dass Publikationsgebühren für Gold-OA-Zeitschriften vollständig aus dem von der Zentralbibliothek verwalteten Publikationsfonds bezahlt werden, wenn der Corresponding Author aus dem Forschungszentrum Jülich (FZJ) stammt. Seit 2013 werden Publikationsgebühren, die bei der Veröffentlichung von Autor*innen des FZJ anfallen, systematisch durch die Zentralbibliothek erfasst. Die Verwaltung erfolgt seit 2018 in der Publikationsdatenbank JuSER mit differenzierter Darstellung der verschiedenen Kostenarten. Bei der zentralisierten Verwaltung der Publikationskosten werden sämtliche publikationsbezogene Kosten erfasst, unabhängig davon, ob sie durch den Publikationsfonds der Zentralbibliothek oder durch die Institute des FZJ getragen werden. Die Daten werden im institutionellen Monitoring bei der Bestandsevaluierung und Bewertung des Zeitschriftenetats verwendet sowie aggregierte Daten jährlich als Teil des Jülicher OA-Barometers veröffentlicht.⁶ Die Zentralbibliothek des FZJ hat die Evaluation des DFG-Förderprogramms „Open Access Publizieren“ (2010-2017) „Erfassung, Analyse und Vergleich von Publikationsdaten“ durchgeführt. Die Auswertung

⁵ <https://www.allianzinitiative.de> [Zugriff am 14.12.2021]

⁶ https://go.fzj.de/oa_barometer [Zugriff am 14.12.2021]

und Berichterstellung zum Publikations-Output von 56 geförderten Hochschulen aus den Berichtsjahren 2010 bis 2017 beinhaltet die standardisierte Erfassung von bibliographischen Daten und Finanzdaten, eine Auswertung nach multidimensionalen Kriterien inkl. Finanzreporting sowie Vergleichsanalysen mit dem Publikationsaufkommen nicht geförderter Einrichtungen und mit dem Publikationsaufkommen außerhalb des Förderzeitraums. Der abschließende Bericht enthält Schlussfolgerungen und Empfehlungen für zukünftige Monitoringverfahren (Ploder et al. 2016). Der Auftrag zum Monitoring des DFG-Förderprogramms OA-Publikationskosten (2022-2027) liegt ebenfalls in der Verantwortung der Zentralbibliothek des Forschungszentrums Jülich. Zur Erfassung der Publikations- und Finanzdaten der geförderten Publikationen durch die teilnehmenden Einrichtungen wurde bereits ein detailliertes Metadatenschema entwickelt.

Seit 2018 entwickelt und betreibt das FZJ den Open Access Monitor Deutschland.⁷ Hier werden neben einrichtungsbezogenen Publikationsdaten unter anderem Daten zu Publikationskosten, die von Open-APC bezogen werden, zur Auswertung offen zur Verfügung gestellt. Die Darstellung verschiedener bei Publikationen anfallenden Kostenarten ist vorgesehen und in der Datenbasis bereits modelliert. Im Auftrag des Konsortiums der Schweizer Hochschulbibliotheken wurde bis zum 3. Quartal 2022 eine analoge Anwendung für die Schweiz entwickelt.

Der Verlag des FZJ wurde 1960 gegründet und veröffentlicht seit 2003 OA. Jährlich werden ca. 100 Bücher verlegt, dazu zwei Zeitschriften.

Helmholtz Open Science Office (OS Office)

Die Helmholtz-Gemeinschaft unterstützt OA entsprechend der „Berliner Erklärung über den freien Zugang zu wissenschaftlichem Wissen“ (2003). Mit dem Helmholtz Open Science Office (OS Office)⁸ wurde eine entsprechende Infrastruktur etabliert, um „Openness“ in seinen Facetten in der Wissenschaft voranzubringen.

Das OS Office versteht sich als Dienstleister und zentrenübergreifender Partner aller an diesem Prozess beteiligten Akteur*innen, der die Helmholtz-Gemeinschaft bei der Gestaltung des Kulturwandels hin zu Open Science auf nationaler und internationaler Ebene unterstützt. Mit dieser Zielsetzung engagiert sich das OS Office in einer Vielzahl von Open-Science-Initiativen und Projekten, wie z. B. in relevanten Arbeitsgruppen der Schwerpunktinitiative „Digitale Information“ der Allianz der Wissenschaftsorganisationen, im Vorstand und in diversen Gremien der DINI⁹ sowie des Vereins RDA DE¹⁰ und im Rahmen diverser Drittmittelprojekte.

Im Bereich OA steht für das OS Office die Förderung der Transformation von Subskription hin zu OA im Fokus. Das Office organisiert die Arbeit der Task Group OA-Transformation der Gemeinschaft, welche 2021 u. a. ein Memorandum zur OA-Transformation erarbeitete. Weitere Policies und Positionspapiere spezifizieren die OA-Strategie der Helmholtz-Gemeinschaft, auch in Helmholtz-internen Förderprogrammen. So z. B. die OA-Richtlinie von 2016.

Zur Stärkung von OA haben die Zentren Konsortialverträge mit Verlagen rund um den Umgang mit Publikationsgebühren abgeschlossen. Überdies beteiligt sich Helmholtz an internationalen Konsortien wie SCOAP³.

Einige Helmholtz-Zentren sind selbst verlegerisch tätig und betreiben eigene OA-Plattformen.

Das OS Office unterstützt die Helmholtz-Gemeinschaft darüber hinaus in ihrer Rolle als Partnerin im international beachteten Projekt DEAL der Allianz¹¹ und in ihrem Engagement in der internationalen Initiative OA2020 zur Förderung der OA-Transformation. Die Gemeinschaft beteiligt sich an der neu

⁷ https://go.fzj.de/OAM_Projektseite [Zugriff am 14.12.2021]

⁸ <https://os.helmholtz.de> [Zugriff am 14.12.2021]

⁹ <https://dini.de/> [Zugriff am 03.01.2022]

¹⁰ <https://rda-deutschland.de/> [Zugriff am 03.01.2022]

¹¹ <https://www.projekt-deal.de> [Zugriff am 14.12.2021]

formierten GmbH zur Umsetzung von DEAL und ist mit zwei Personen (aus dem FZJ und dem OS Office) in der DEAL-Gruppe involviert.

Das OS Office erhebt jährlich die OA-Quote der Helmholtz-Zentren. Für die gesamte Helmholtz-Gemeinschaft beträgt die Quote für das Publikationsjahr 2019 bereits 67 %.

Universität Potsdam, Universitätsbibliothek (UP)

Als größte Brandenburgische Hochschule ist die Universität Potsdam (UP) seit den Anfängen der OA-Bewegung stark engagiert. Im Jahr 2006 verabschiedete die UP eine OA-Resolution, unterstützt aktiv ihre Wissenschaftler*innen bei der Publikation ihrer Forschungsergebnisse und fördert den freien Zugang zu wissenschaftlicher Literatur. Der Anteil der wissenschaftlichen OA-Publikationen für Zeitschriftenartikel konnte so auf über 65% ausgebaut werden.

Seit 2015 betreibt die Universitätsbibliothek erfolgreich einen OA-Publikationsfonds, der bis 2020 von der DFG gefördert wurde. Das Monitoring des Publikationsaufkommens und der Publikationskosten sowie die Erfassung der Kostenarten wurde in Zusammenarbeit mit externen Daten zunächst manuell in einer Excel-Datei realisiert. Aufgrund der steigenden Anzahl und zunehmend heterogenen Ausgestaltung von Verlagsvereinbarungen mit OA-Komponenten sowie Transformationsverträgen wurde das Webportal Output.UP an der Universitätsbibliothek entwickelt und etabliert. Das Tool unterstützt die Automatisierung und Optimierung der Workflows sowie API-basierte Importe (z. B. Crossref, Unpaywall) und grafisch aufbereitete Auswertungen. Mithilfe von Output.UP erfolgt eine jährliche Outputanalyse, die die Grundlage für die Lieferung der Daten an OpenAPC, Statistiken, OA-Rankings und eines Segments des Mittelverteilungsmodells bildet. Mit Beginn des Jahres 2022 wird das Dokumentenmanagementsystem DOXIS an der UP etabliert werden, das einen universitätsweiten elektronischen Rechnungseingang zwingend vorsieht. Dies wird auch die Abwicklung der OA-Kosten betreffen.

1998 wurde der Universitätsverlag gegründet, der seither etwa 1.000 Monographien veröffentlicht hat, die nahezu vollständig OA verfügbar sind. Daneben werden zwei Gold-OA-Zeitschriften verlegt. Mit Gründung des Verlags erfolgte die erste Online-Publikation; der Publikationsserver publish.UP verzeichnet heute etwa 12.000 OA-Veröffentlichungen von Autor*innen der UP.

Die UP ist an SCOAP³ beteiligt, unterstützt Crowd-Funding-Projekte zur Finanzierung von OA-Publikationen und wird im Rahmen des DFG-Förderprogramms OA-Publikationskosten in der Periode 2022-2024 gefördert.

1.2 Projektbezogenes Publikationsverzeichnis Ihrer Arbeiten

1.2.1 Veröffentlichte Arbeiten aus Publikationsorganen mit wissenschaftlicher Qualitätssicherung, Buchveröffentlichungen sowie bereits zur Veröffentlichung angenommene, aber noch nicht veröffentlichte Arbeiten.

- Barbers, I., Kalinna, N. & Mittermaier, B. (2018). Data-Driven Transition: Joint Reporting of Subscription Expenditure and Publication Costs. *Publications*, 6, 19. <https://doi.org/10.3390/publications6020019>
- Barbers, I., Rosenberger, S. & Mittermaier, B. (2020). Auf dem Weg zur Open Access Transformation: Eine datenbasierte Analyse des DFG-Förderprogramms „Open Access Publizieren“. *Informationsspraxis*, 6(2), 7342. <https://doi.org/10.11588/ip.2020.2.73240>
- Hoyer, S. (2021). Erstellung eines Webportals zur Outputanalyse an der Universitätsbibliothek Potsdam. *Bibliotheksdienst*, 55(10-11), 717–729. <https://doi.org/10.1515/bd-2021-0106>
- Mittermaier, B. (2021). Die Rolle des Open Access Monitor Deutschland bei der Antragstellung im DFG-Förderprogramm „Open-Access-Publikationskosten“. *O-Bib*, 8(4). <https://doi.org/10.5282/o-bib/5731>
- Mittermaier, B. (2021). Transformationsverträge – Stairway to Heaven oder Highway to Hell? 027.7 *Zeitschrift Für Bibliothekskultur / Journal for Library Culture*, 8(2). <https://doi.org/10.21428/1bfadeb6.d80f0652>
- Pampel, H., & Tullney, M. (2017). Open-Access-Publikationsfonds. In K. Söllner & B. Mittermaier (Eds.), *Praxishandbuch Open Access* (pp. 162-172). Berlin: De Gruyter. <https://doi.org/10.1515/9783110494068-019>
- Thomas, L. (2020). Auf dem Weg zu 100 Prozent Open Access: Fünf Jahre DFG-geförderter Publikationsfonds und die Entwicklung notwendiger Infrastruktur an der Universität Potsdam. *Bibliotheksdienst*, 54(7-8), 545–558. <https://doi.org/10.1515/bd-2020-0069>

1.2.2 Andere Veröffentlichungen mit und ohne wissenschaftliche Qualitätssicherung

- Pampel, H. (2019). Auf dem Weg zum Informationsbudget. Zur Notwendigkeit von Monitoringverfahren für wissenschaftliche Publikationen und deren Kosten. *Arbeitspapier*. <https://doi.org/10.2312/os.helmholtz.006>
- Pampel, H. (2019). Open Access an wissenschaftlichen Einrichtungen in Deutschland. Ergebnisse einer Erhebung im Jahr 2018. Bericht. <https://doi.org/10.2312/os.helmholtz.005>
- Pampel, H. (2021). Strategische und operative Handlungsoptionen für wissenschaftliche Einrichtungen zur Gestaltung der Open-Access-Transformation. <http://dx.doi.org/10.18452/22946>

2 Ziele und Arbeitsprogramm

1.3 Voraussichtliche Gesamtdauer des Projekts

Das Vorhaben ist für eine Laufzeit von 36 Monaten angelegt. Für diese Laufzeit wird eine Förderung durch die DFG beantragt.

1.4 Ziele

Das Projekt Transform2Open widmet sich der Weiterentwicklung von Budgets, Kriterien, Kompetenzen und damit verbundenen Prozessen an wissenschaftlichen Einrichtungen rund um die finanziellen Dimensionen der OA-Transformation. Während die Entwicklung hin zu mehr OA als positiv zu bewerten ist, lässt sich gleichzeitig eine Fragmentierung bei Umsetzungsmaßnahmen – insbesondere in puncto Anwendung und Finanzierungsmöglichkeiten – erkennen, die aktuell die Transformation hemmt und die z. B. die Erreichung der Zielmarke des Bundes von 70 % OA-Publikationen im Jahr 2025 erschwert (Bundesministerium für Bildung und Forschung, 2019, S. 37).

Ein besonderer Schwerpunkt von Transform2Open liegt auf Verfahren zur Förderung der Kostentransparenz auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene. Somit fördert das Projekt die Strukturbildung der OA-Transformation in Deutschland. Den Kern des Projekts bilden Dialogforen, in denen unter dem Motto „think globally, act locally“ Strategien, Konzepte und Maßnahmen zur Gestaltung der OA-Transformation an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen erarbeitet werden.

Das Projekt Transform2Open unterstützt die Transformationsaktivitäten an Forschungseinrichtungen in Deutschland durch folgende Aktivitäten:

- Verbesserung und Weiterentwicklung des Kostenmonitorings (AP 1);
- Förderung des Zusammenspiels von Bibliotheksetats, Drittmitteln und weiteren Finanzmitteln an wissenschaftlichen Einrichtungen zur Schaffung von übergreifenden Informationsbudgets (AP 2);
- Weiterentwicklung und Internationalisierung von Kriterien für Verträge mit kommerziellen Publikationsdienstleistern (AP 3);
- Optimierung von Arbeitsabläufen rund um den Umgang mit Publikationen sowie den zugehörigen Metadaten und Rechnungen (AP 4);
- Förderung von Transparenz rund um die finanziellen Rahmenbedingungen der OA-Transformation (AP 5) sowie
- Eruierung von Organisationsstrukturen und Kompetenzprofilen für mit der OA-Transformation befasste Personen an wissenschaftlichen Einrichtungen (AP 6).

Dabei stellt das Projekt das erfolgreiche Zusammenspiel verschiedener transformativer Bemühungen mit u. a. Projekt DEAL, der OA-Strategie der Allianz der Wissenschaftsorganisationen, weiteren Initiativen und Projekten in Deutschland (z. B. Forum 13+ und GASCO) sowie mit der internationalen Initiative OA2020 sicher. Im Anschluss an bestehende Initiativen, wird durch Transform2Open ein weiterer wesentlicher Beitrag für nachhaltige Wissenschaftsinfrastrukturen geleistet.

1.5 Arbeitsprogramm und Umsetzung

In der praktischen Umsetzung vernetzt das Projekt Agierende an wissenschaftlichen Einrichtungen im Allgemeinen und das Personal von Informationsinfrastrukturen, z. B. wissenschaftlichen Bibliotheken, im Speziellen in Bezug auf Modellentwicklung und Standardisierung und unterstützt die Befassung mit der ökonomischen Dimension der OA-Transformation in Deutschland. Weiter fördert das Projekt den Transfer der erzielten Erkenntnisse auf internationaler Ebene.

AP 1 Kostenmonitoring

Dieses AP befasst sich mit Strategien des Monitorings von Kosten für das Publizieren an wissenschaftlichen Einrichtungen. Ziele des Arbeitspaketes sind die Dokumentation des aktuellen Standes des Kostenmonitorings sowie die Erarbeitung von Vorschlägen zu dessen Weiterentwicklung.

Meilensteine:

- Öffentlicher Workshop zum Thema Kostenmonitoring (Ende Q1 Jahr 1)
- Report zu Verfahren des Kostenmonitorings (Q1 Jahr 2)
- Handreichung für Entscheider*innen an wissenschaftlichen Einrichtungen (Q2 Jahr 3)

Bisher besitzen nur wenige Einrichtungen einen vollen Überblick über die Kosten für das wissenschaftliche Publizieren ihrer Mitarbeiter*innen. Neben dem Bibliotheksetat und den durch die Bibliotheken betreuten Publikationsfonds gilt es, die Finanzmittel von Organisationseinheiten der Forschenden und die Fördermittel von Förderorganisationen in den Blick zu nehmen. AP 1 befasst sich mit Strategien wissenschaftlicher Einrichtungen für den Aufbau von Strukturen, die ein umfassendes Kostenmonitoring gewährleisten. Dabei sollen in engem Zusammenspiel mit AP 2 auch Möglichkeiten für die Schaffung von institutionellen Informationsbudgets (Pampel, 2019a) eruiert werden, mit denen sowohl die Ausgaben zur Informationsversorgung als auch die Kosten für Publikationen gemeinsam verwaltet werden können. Auf technischer Ebene wird Input aus dem openCost-Projekt¹² berücksichtigt.

Das AP 1 gliedert sich in folgende Tasks:

T1.1 Veranstaltung eines öffentlichen Workshops zum Thema Kostenmonitoring gemeinsam mit dem Projekt openCost. Der Workshop greift technische und organisatorische Aspekte (u. a. in Best-Practice-Beispielen) auf und arbeitet Problemfelder und Handlungsbedarfe heraus. Teilnehmende haben Gelegenheit, sich mit dem Meldetool des DFG-Monitorings „Open-Access-Publikationskosten“ auseinanderzusetzen, welches am FZJ entwickelt wird, und Feedback zu geben. Die Ergebnisse des Workshops werden durch das Projekt systematisiert und dokumentiert.

T1.2 Erarbeitung eines Reports, der Verfahren des Kostenmonitorings für Expert*innen dokumentiert (inkl. einer öffentlichen Kommentierungsphase). Zusätzlich zu den Ergebnissen des Workshops aus T1.1 werden Erkenntnisse aus einer Ermittlung des derzeitigen Stands in den Einrichtungen berücksichtigt sowie Erfahrungen der datensammelnden Stelle aus dem Monitoring des DFG-Förderprogramms „Open-Access-Publikationskosten“ aufgenommen. Bei der Sachstandsermittlung erkannte Desiderate oder bisher nicht behandelte Problemfelder werden durch eine Umfrage gezielt adressiert und die Ergebnisse ebenfalls in den für T1.2 geplanten Report eingebracht.

*T1.3 Erarbeitung einer Handreichung für Entscheider*innen* an wissenschaftlichen Einrichtungen mit operationalisierbaren Empfehlungen zur Gestaltung von Prozessen des institutionellen Kostenmonitorings bis hin zur Etablierung eines Informationsbudgets. Ergebnisse aus dem Projekt openCost fließen in Empfehlungen zur technischen Umsetzung mit ein.¹³

T1.4 Laufende Abstimmung mit dem Projekt openCost.

¹² s. T1.4

¹³ s. T1.4

Dieser Task dient als Drehscheibe und fördert den Austausch zum Monitoring von OA-Publikationskosten. Erfahrungen und Erkenntnisse aus den zuvor genannten Tasks werden als Anregungen für die Metadaten-schema-Entwicklung und das Harvesting an openCost weitergegeben, während umgekehrt Impulse für eine Verbesserung des Monitoringansatzes und für die Handreichung (T1.3) an das AP 1 zurückfließen. Somit ist auch eine Anknüpfung an OpenAPC sichergestellt.

AP 2 Organisationsübergreifender Einsatz von Finanzmitteln

*Dieses AP befasst sich mit der organisatorischen Perspektive auf die Zusammenführung von Bibliotheksetats, Drittmitteln und weiteren Finanzmitteln zur Verbesserung des Kostenmonitorings der OA-Transformation an wissenschaftlichen Einrichtungen. Ziel des Arbeitspaketes ist die Erarbeitung einer Handreichung für wissenschaftliche Einrichtungen zur Implementierung von integrierten Informationsbudgets, vorbereitet durch einen Expert*innen-Workshop und begleitet durch einen engen Austausch mit der Community.*

Meilensteine:

- Expert*innen-Workshop zur Zusammenführung von Finanzmitteln (Q3 Jahr 1)
- Handreichung als Leitfaden für die Zentralisierung von Finanzmitteln (Q4 Jahr 2)

Mittel für OA werden an wissenschaftlichen Einrichtungen nicht nur über zentrale Finanzinstrumente wie Bibliotheksetats oder Publikationsfonds, sondern auch über die Organisationseinheiten der Forschenden sowie über Förderorganisationen (z. B. BMBF und EU) organisiert (Pampel, 2019b). Unter dem Begriff „Informationsbudget“ wird das Zusammenführen dieser verschiedenen Finanzmittel verstärkt diskutiert. Das Anliegen der zentralisierten Betrachtung von Publikationsmitteln unter integrativen Gesichtspunkten in komplexen Organisationsstrukturen wird auch als Ziel in der DFG-Ausschreibung „Open-Access-Publikationskosten“ formuliert (Hintze, 2020). Besondere Aufmerksamkeit erhält das Thema im Rahmen der Finanzarchitektur von Projekt DEAL: Besonders publikationsstarke Einrichtungen sind mit einer erhöhten finanziellen Belastung konfrontiert (German U15, 2019; TU9, 2019), die es nötig macht, die verteilten Mittelflüsse rund um das Publizieren in einer Forschungseinrichtung zusammenzuführen und gemeinsam zu betrachten. Der Blick auf die Praxis zeigt jedoch, dass dieses Anliegen bisher wenig umgesetzt wird.

AP 2 widmet sich den Chancen und Herausforderungen in Bezug auf den organisationsübergreifenden Einsatz von Finanzmitteln für das Publizieren. Dabei werden auch die organisatorischen Aspekte adressiert. Die Bearbeitung des APs wird in enger Zusammenarbeit mit AP 1 und AP 3 sichergestellt.

Das AP 2 gliedert sich in folgende Tasks:

T2.1 Veranstaltung eines Workshops (auf Einladung) zum Thema

Im Rahmen des Workshops werden mit geladenen Expert*innen (u. a. aus den Bereichen Universität, Hochschule, außeruniversitäre Einrichtungen und Ressortforschungseinrichtung) Best Practices bei der Zusammenführung von Bibliotheksetats, Drittmitteln und weiteren Finanzmitteln rund um das Publizieren erarbeitet. Die Ergebnisse des Workshops werden durch das Projekt systematisiert und dokumentiert. Anliegen ist es, einen Überblick über die bisherigen Praktiken bei der Mittelzusammenführung an wissenschaftlichen Einrichtungen zu erhalten und die Best Practices im Rahmen einer Workshop-Dokumentation aufzubereiten.

T2.2 Erarbeitung einer Handreichung im Dialog mit relevanten Stakeholdern

Auf Basis der Sammlung der Best Practices erarbeitet das Projekt eine Handreichung, die sich an Entscheider*innen in wissenschaftlichen Einrichtungen richtet und einen Leitfaden für die Zentralisierung von Finanzmitteln rund um das Publizieren aufzeigt. Diese Handreichung wird im Rahmen eines Request-for-Comments-Prozesses veröffentlicht. Damit wird weiteren interessierten Kreisen die Möglichkeit gegeben, ihre Sicht auf das Thema einzubringen. Die Handreichung verfolgt das Ziel, Hochschulen und andere Forschungseinrichtungen bei der Zentralisierung von Mitteln rund um die OA-Transformation zu unterstützen. Das Feedback aus dem Request-for-Comments-Prozess wird eingearbeitet. Dabei begleiten kommunikative Aktivitäten das Vorhaben und stellen den Dialog mit den relevanten Stakeholdern sicher.

AP 3 Weiterentwicklung und Internationalisierung eines Kriterienkatalogs

Dieses AP knüpft an Aktivitäten der Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen an, in deren Rahmen derzeit eine Empfehlung für den Abschluss von Verträgen mit Wissenschaftsverlagen entwickelt wird. Ziel des Arbeitspaketes ist die Weiterentwicklung, Verbreitung und Internationalisierung eines Kriterienkatalogs auf Basis der Empfehlungen, der als Grundlage für künftige Verhandlungen dienen soll.

Meilensteine:

- Stakeholder-Workshop zu Best Practices bei der Anwendung der Empfehlungen (Q2 Jahr 1)
- Mehrsprachige Website zur Verbreitung der Empfehlungen und der assoziierten Best Practices (Q3 Jahr 2)
- Workshop zur Internationalisierung der Empfehlungen (Q1 Jahr 3)

Aktuell werden Vertragsverhandlungen (abgesehen von den Aktivitäten rund um Projekt DEAL und im Rahmen der Aktivitäten des Forum 13+) in Deutschland wenig abgestimmt von verschiedenen wissenschaftlichen Einrichtungen und insbesondere ohne gemeinsame (Mindest-)Standards verhandelt. Diese Praxis schwächt die Position der Wissenschaft im Kontext der kommerziellen Marktstruktur des wissenschaftlichen Publizierens und der wissenschaftsnahen Dienstleistungen. Das Potenzial gemeinsamer Standards wird aktuell anhand von Plan S deutlich: Der Zusammenschluss von Förderorganisationen hat deutliche Akzente in der internationalen OA-Transformation gesetzt und wirkt stark auf Verlagsprogramme. Da die DFG und andere Förderorganisationen in Deutschland sich bisher nicht an Plan S beteiligen, bedarf es auf nationaler Ebene eines integrativen Ansatzes, der die Besonderheiten des deutschen Wissenschaftssystems konstruktiv in den Blick nimmt.

Im Rahmen der OA-Strategie 2021-2025 der Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen werden von November 2021 bis Februar 2022 – unter Patenschaft der Helmholtz-Gemeinschaft und der Fraunhofer-Gesellschaft – Empfehlungen für den Abschluss von Verträgen erarbeitet, die eine Grundlage für künftige Verhandlungen liefern sollen. In diesen werden Empfehlungen an wissenschaftliche Einrichtungen formuliert sein. Anliegen ist es, einen nationalen Standard zu schaffen, der von allen wissenschaftlichen Einrichtungen angewendet wird und so auf die allgemeine Gestaltung von Verlagsdienstleistungen wirkt. Organisiert wird dieses Vorhaben durch das OS Office.

Das AP 3 setzt auf der Entwicklung der Allianz-Empfehlungen auf und widmet sich dessen Weiterentwicklung, Kommunikation und Internationalisierung. Diese drei Aspekte gehen über den Fokus der OA-Strategie der Allianz hinaus und bedürfen daher einer weiteren Begleitung und somit auch Finanzierung. Dabei ergeben sich im Bereich der Kommunikationsarbeit vielfältige Anknüpfungspunkte zu den Kommunikationsaktivitäten im Rahmen der Weiterführung von Projekt DEAL.¹⁴

¹⁴ Ein Mitglied der Projektgruppe ist in der UAG Kommunikation der DEAL-Gruppe beteiligt und stellt so das Zusammenspiel sicher.

Aufgesetzt wird auf die Erfahrungen bei der Formulierung der „Positionen zur Schaffung eines wissenschaftsadäquaten Open-Access-Publikationsmarktes“, die 2015 unter Co-Federführung des OS Office in einem breiten Beteiligungsprozess im Rahmen der Schwerpunktinitiative „Digitale Information“ der Allianz erarbeitet wurden. Dieses Positionspapier wurde international rezipiert: Einige der Forderungen wurden z. B. durch den Amsterdam Call for Action on Open Science aufgegriffen. Außerdem wurde das Papier z. B. von CNRS übersetzt und auf diese Weise auch in Frankreich verbreitet und positiv rezipiert. In dem Vorhaben soll die Allianz-Empfehlungen in einen digital aufbereiteten Kriterienkatalog überführt werden. Im Kern wird der Kriterienkatalog durch Best Practices ergänzt, digital im Rahmen einer Webseite aufbereitet, ins Englische und Französische übersetzt und in einem internationalen Workshop weiterentwickelt.

Durch die Entwicklung eines internationalen Kriterienkatalogs für vertragliche Vereinbarungen mit Verlagen soll eine Grundlage für nachhaltige Transformationsverhandlungen auf internationaler Ebene geschaffen werden. In diesem Rahmen sollen sowohl Minimal- als auch Maximalforderungen formuliert werden und bestehende Ansätze wie die ESAC-Initiative¹⁵ Berücksichtigung finden.

Das AP 3 gliedert sich in folgende Tasks:

T3.1 Ergänzung der Empfehlungen um Best Practices

In einem Stakeholder-Workshop werden Best Practices zur Anwendung der Empfehlungen erarbeitet. Anliegen ist es, Einrichtungen über die Formulierung der Standards hinaus Praktiken zur Implementierung des Standards aufzuzeigen und damit ihre Anwendung in Deutschland zu fördern. Relevante Gremien wie Forum 13+ und GASCO werden in den Prozess einbezogen.

T3.2 Übersetzung und Kommunikation

Die Empfehlungen werden im Rahmen des Vorhabens ins Englische und Französische übersetzt und in relevanten Kreisen beworben. Es wird eine Webseite aufgebaut, die die Empfehlungen, die begleiteten Best Practices sowie die Übersetzungen digital aufbereitet.

T3.3 Internationalisierung

In einem internationalen Workshop werden die Empfehlungen vorgestellt und mit relevanten Stakeholdern diskutiert. Im Fokus steht die Internationalisierung der Empfehlungen in der Interaktion mit den teilnehmenden Expert*innen.

AP 4 Prozessoptimierung

Dieses AP befasst sich mit der Optimierung von Arbeitsabläufen rund um den Umgang mit Publikationen sowie den zugehörigen Metadaten und Rechnungen. Ziel des Arbeitspaketes ist die Verbesserung der Kooperation zwischen wissenschaftlichen Einrichtungen und Verlagen mit Schwerpunkt auf der elektronischen Rechnungsabwicklung und Metadatenverwaltung.

Meilensteine:

- Workshop zur Diskussion der Handlungsempfehlungen und zu Möglichkeiten der praktischen Implementierung (Q1 Jahr 2)
- Publikation der Handlungsempfehlungen in deutscher und englischer Sprache (Q2 Jahr 3)

¹⁵ <https://esac-initiative.org/> [Zugriff am 30.12.2021]

Eine Herausforderung in der aktuellen Phase der OA-Transformation stellt das Zusammenspiel von wissenschaftlichen Einrichtungen, Verlagen und Forschenden rund um die finanziellen Aspekte von vertraglichen Vereinbarungen dar. Aktuell wird die Rechnungsabwicklung zumeist manuell durchgeführt: Die Daten gelangen z. B. aus Dashboards oder direkt aus vorliegenden Rechnungen in die dafür vorgesehenen Tools zum Kostenmonitoring der wissenschaftlichen Einrichtungen – mit entsprechendem Personalaufwand und meist ohne auf eventuell vorhandene Strukturen bei Verlagen im Bereich der elektronischen Abwicklung zurückzugreifen. Zugehörige Metadaten werden dabei im Optimalfall aus vorhandenen Drittsystemen (z. B. Crossref) per Schnittstelle übernommen oder ebenfalls manuell eingearbeitet.

Das AP 4 widmet sich dieser Herausforderung. Erarbeitet werden Empfehlungen für das verbesserte Zusammenspiel zwischen Verlagen und wissenschaftlichen Einrichtungen. In Abgrenzung zum DFG-Antrag openCost, der die Optimierung der Abwicklungsprozesse zwischen Forschenden und wissenschaftlichen Einrichtungen thematisiert, soll hier – mit Fokus auf der Rechnungsabwicklung sowie der Anschlussfähigkeit von Metadaten und deren zugrunde liegender Formate bzw. Schemata – der Schwerpunkt auf der Zusammenarbeit zwischen Verlagen und wissenschaftlichen Einrichtungen liegen. So sollen die generisch vorhandenen Standards insofern überarbeitet und erweitert werden, dass die notwendigen Informationen hinsichtlich sämtlicher Aspekte der Abwicklung von spezifischen OA-Rechnungen und ggf. der bibliografischen Metadaten transportiert werden können. Vorgesehen sind demnach die Spezifikation eines erweiterten Standards, die Ausgestaltung eines Automatisierungs-Workflows und die richtlinienhafte Vorgabe geeigneter Schnittstellen. Dabei soll auch das Potenzial von intermediären Einrichtungen und Tools betrachtet werden, deren Dienstleistungen darauf abzielen, Prozesse zwischen Einrichtungen und Verlagen zu optimieren (z. B. ChronosHub, Oable, OAMetrix und OA Switchboard). Dabei ergeben sich vielfältige Anknüpfungspunkte zu den Standardisierungsaktivitäten im AP 3.

Zudem wird ein Workshop veranstaltet, in dem die im Projekt erarbeiteten Empfehlungen mit Expert*innen diskutiert und geschärft werden.

Das AP 4 gliedert sich in folgende Tasks:

T4.1 Erarbeitung eines Entwurfs für Handlungsempfehlungen

Zunächst werden Handlungsempfehlungen zu Arbeitsabläufen unter Einbeziehung externer Partnerinstitutionen entworfen, die die Herausforderungen der Prozessoptimierung an Best-Practice-Verfahren -und Beispielen ausrichten. Kern dieses Entwurfs sollen Maßnahmen zur Standardisierung und Erweiterung von Schemata und Workflows sein, die die reibungslose Interaktion bestehender Systeme ermöglichen.

T4.2 Öffentlicher Workshop zur Diskussion der Handlungsempfehlungen

Zu den erarbeiteten Handlungsempfehlungen wird in einem Workshop der Dialog mit Expert*innen aus Verlagen, intermediären sowie wissenschaftlichen Einrichtungen aufgenommen und die Ergebnisse vorgestellt und diskutiert. Ziel ist es, die Handlungsempfehlungen zur Überführung in die Praxis gemeinsam auszuarbeiten und praxisnah zu optimieren. Des Weiteren sollen Verlage und Einrichtungen für eine gemeinsame prototypische Implementierung identifiziert werden.

T4.3 Überarbeitung und anschließende Veröffentlichung der Handlungsempfehlungen

Die in T4.2 überarbeiteten und praxisnah ausgerichteten Handlungsempfehlungen sollen in deutscher wie englischer Sprache publiziert werden, um die Anwendung dieser Handlungsempfehlungen voranzutreiben und als Leitfaden für die Implementierung zu dienen.

AP 5 Transparenzinitiative

Dieses AP befasst sich mit der Schaffung von Transparenz rund um die finanziellen Rahmenbedingungen der OA-Transformation. Hier wirkt nach wie vor der Einfluss traditioneller Subskriptionsverträge. Um die Transformation zu beschleunigen, besteht in diesem Feld Handlungsbedarf. Ziel des Arbeitspaketes ist die Entwicklung eines Konzeptes für eine nationale Transparenzinitiative zur Förderung von Nachhaltigkeit im Bereich des wissenschaftlichen Publikationssystems sowie dessen prototypische Implementierung.

Meilensteine:

- Konzept für Transparenzinitiative (Q4 Jahr 1)
- Stakeholder-Workshop zur Diskussion des Konzeptes für eine Transparenzinitiative (Q2 Jahr 2)
- Prototypische Implementierung der Transparenzinitiative (Q1 Jahr 3)

Sowohl die OA-Strategie des BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung, 2016), als auch die Empfehlungen der Europäischen Kommission zu OA an die EU-Mitgliedsstaaten (European Commission, 2018) fordern wissenschaftliche Einrichtungen zur Stärkung von Transparenz rund um vertragliche Vereinbarungen mit Verlagen. Auch in den „Positionen zur Schaffung eines wissenschaftsadäquaten Open-Access-Publikationsmarktes“ (Bruch et al., 2015) der Allianz und im „ESAC Reference Guide to Transformative Agreements“ (ESAC, 2021) wird das Thema adressiert. In der Praxis wird diese Forderung jedoch bis auf wenige Ausnahmen (z. B. die Offenlegung der DEAL-Verträge) nicht umgesetzt.

Während im Bereich der Publikationsgebühren mit der Initiative OpenAPC ein international beachteter Ansatz zur Offenlegung der Mittel geschaffen wurde, steht eine solche Initiative z. B. für Subskriptionskosten noch aus.¹⁶ Im AP 5 wird ein Konzept für eine nationale Transparenzinitiative, die sowohl Subskriptions- als auch Transformations- und OA-Verträge adressiert, erarbeitet. Es sollen z. B. der Umgang mit Geheimhaltungsklauseln eruiert und dabei insbesondere die aktuellen Hindernisse der Transparenzbestrebungen behandelt werden. Auch sollen praktische Verfahren zur Offenlegung von Kosten erarbeitet werden. Dabei wird die Kooperation mit Akteur*innen wie DEAL, OpenAPC, OpenCost und dem OA-Monitor angestrebt.

Das AP 5 gliedert sich in folgende Tasks:

T5.1 Erarbeitung eines Konzeptes für eine Transparenzinitiative

In einem ersten Schritt wird auf Basis von Desk Research der Stand von Transparenzinitiativen in Europa erhoben. Eruiert wird, inwieweit die Forderungen des Bundes und der EU nach Kostentransparenz bereits umgesetzt werden und welche Herausforderungen sich wissenschaftlichen Einrichtungen bei der Förderung von Kostentransparenz in Deutschland stellen. Dazu werden auch die Ergebnisse aus AP 1 und AP 2 genutzt. Als Resultat wird ein Konzept für eine nationale Transparenzinitiative erarbeitet. Den Kern bildet die Beschreibung von Maßnahmen, die wissenschaftliche Einrichtungen darin unterstützen, Konditionen von Verträgen mit Verlagen offenzulegen.

T5.2 Öffentlicher Workshop zur Diskussion des Konzeptes

Das erarbeitete Konzept wird in einem Workshop mit relevanten Stakeholdern diskutiert. Anliegen ist es, Herausforderungen bei der Umsetzung zu identifizieren und damit die Umsetzung in der Praxis vorzubereiten. Darüber hinaus sollen Einrichtungen identifiziert werden, die gemeinsam mit den Projektpartner*innen eine prototypische Implementierung umsetzen.

¹⁶ Alle Projektpartner*innen beteiligen sich an OpenAPC.

T5.3 Prototypische Implementierung

Die Projektpartner*innen werden die Transparenzinitiative an ihren Einrichtungen umsetzen und damit die Offenlegung von Konditionen und Kosten des wissenschaftlichen Publizierens an ihren Einrichtungen fördern. Diese Maßnahme wird durch Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit (T7.3) begleitet, um eine breite Wirkung in die Landschaft der Verlage und Informationsinfrastruktur sicherzustellen. Mit diesem Schritt wird das Konzept publiziert; eine englischsprachige Veröffentlichung des Konzepts erfolgt im T7.5.

AP 6 Kompetenzen

Dieses AP befasst sich mit den organisatorischen Aspekten der OA-Transformation in Bibliotheken. Ziele des Arbeitspaketes sind die Ausarbeitung flexibler Organisationsstrukturen und Kompetenzprofilen für Personen mit Blick auf die durch die OA-Transformation veränderten Rahmenbedingungen.

Meilensteine:

- Workshop zur Diskussion der Kompetenzprofile (Q2 Jahr 2)
- Veröffentlichung der Kompetenzprofile (Q3 Jahr 3)

Aktuell wird die Thematik der OA-Transformation in Bibliotheken häufig in den Abteilungen zum elektronischen Publizieren oder innerhalb der Medienbearbeitung verortet. Mit dem Fortschreiten der Transformation ergibt sich die Notwendigkeit, die Thematik integrativer in den Blick zu nehmen und sie flexibler in die Organisationsstruktur einzugliedern, um ihrer wachsenden Bedeutung und Komplexität gerecht zu werden und neue innovative Aufgabenfelder leichter erschließen zu können. Damit verbunden sind auch veränderte Kompetenzprofile von Personen, die mit der Transformationsthematik betraut sind. AP 6 befasst sich mit Stellenprofilen und den an sie geknüpften Kompetenzen für die Bearbeitung von OA-Aufgaben an wissenschaftlichen Einrichtungen. So sollen Anforderungen aus der Praxis heraus formuliert werden, die in die verschiedenen Ausbildungsstufen von Studierenden sowie in der Ausbildung und qualifizierenden Weiterbildung integriert werden können. Auf Basis der Anforderungen an Stellenprofile sollen auch akademische Quereinsteiger*innen ermuntert werden, vorhandene Qualitäten einzubringen, um auf veränderte und erweiterte Bedarfe an Service-Portfolios im Bereich OA adäquat reagieren zu können. Darüber hinaus werden Aspekte rund um den organisatorischen Zchnitt von Organisationseinheiten behandelt, die sich mit der Institutionalisierung der Thematik OA in den Strukturen der Bibliotheken wissenschaftlicher Einrichtungen befassen.

Das AP 6 gliedert sich in folgende Tasks:

T6.1 Erarbeitung von Kompetenzprofilen an wissenschaftlichen Bibliotheken

Ausgerichtet an der aktuellen Praxis sowie an perspektivischen Aufgabenfeldern werden unter Einbeziehung externer Partnereinrichtungen Kompetenzprofile erarbeitet, die der Transformationsthematik gerecht werden. Im Mittelpunkt stehen dabei die verschiedenen Aus- und Weiterbildungsstufen sowie akademische Quereinsteiger*innen. Darüber hinaus werden strukturelle Aspekte im Zusammenhang mit der Organisation von OA in Bibliotheken behandelt.

T6.2 Öffentlicher Workshop zur Diskussion der Kompetenzprofile

Die erarbeiteten Kompetenzprofile werden in einem öffentlichen Workshop gemeinsam mit Expert*innen aus wissenschaftlichen Bibliotheken diskutiert und erweitert. Die ausgearbeiteten und optimierten

Kompetenzprofile werden so praxisgerecht und im Hinblick auf zukünftige, innovative Aufgabenfelder aufgestellt und um Modelle für neugestaltete und sichtbare Organisationsstrukturen ergänzt.

T6.3 Überarbeitung und anschließende Veröffentlichung der Kompetenzprofile

Die in T6.2 überarbeiteten und aus der Praxis heraus formulierten Kompetenzprofile werden publiziert, u. a. um als Schemata für die Integration der OA-Thematik in Studium sowie Aus- und Weiterbildung zu dienen.

AP 7 Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit

Das AP stellt das Projektmanagement sicher und organisiert die Kommunikationsarbeit des Projektes in die Breite. Ziel des Arbeitspaketes ist eine sehr gute Zusammenarbeit im Projekt, eine ausgeprägte Kommunikation mit der Community und eine nachhaltige Dokumentation der geleisteten Arbeit.

Meilenstein:

- Publikation des Abschlussberichts (Q4 Jahr 3)

AP 7 dient der Steuerung und Evaluation des Projektfortschritts von Transform2Open und ermöglicht die erfolgreiche Zusammenarbeit im Projekt. Zur Kollaboration werden ein gemeinsames Wiki, eine Mailingliste sowie ein Instant-Messaging-Dienst genutzt, welche vom OS Office eingerichtet und betreut werden. Darüber hinaus beinhaltet AP 7 die Öffentlichkeitsarbeit des Projekts und die Kommunikation mit der Ziel-Community. Eine Webseite wird eingerichtet, die über das Projekt und seine Ergebnisse informiert. Zur Gewährleistung der Sichtbarkeit der Projektergebnisse wird am Ende der Projektlaufzeit ein Report mit einer Zusammenfassung der erarbeiteten Erkenntnisse veröffentlicht.

Das AP 7 gliedert sich in folgende Tasks:

T7.1 Steuerung des Projektes

Im Rahmen des Projekts wird das Vorhaben über eine Gruppe, die sich aus Projektpartner*innen zusammensetzt, gesteuert. In einem vierzehntägigen Turnus werden Videokonferenzen sowie halbjährlich Projektmeetings zur Steuerung und zum Monitoring des Projekts abgehalten. Mittels eines Projektwikis, einer Mailingliste sowie eines Instant-Messaging-Dienstes wird die dezentrale Zusammenarbeit ermöglicht.

Um die im Rahmen des Projektvorhabens gesteckten Ziele zu erreichen wurden Meilensteine definiert, die in der Darstellung der APs aufgeführt sind. Folgender Projektverlauf ist vorgesehen:

	Jahr 1 (2022)				Jahr 2 (2023)				Jahr 3 (2024)			
Quartal	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
AP 1												
AP 2												
AP 3												
AP 4												
AP 5												
AP 6												
AP 7												
Meilensteine	1	6	4	11	2, 9	12, 14	7	5	8, 13	3, 10	15	16

Das Vorhaben wird durch folgende Tasks gegliedert:

AP	Task	Beschreibung
1	T1.1	Veranstaltung eines öffentlichen Workshops zum Thema Kostenmonitoring
	T1.2	Erarbeitung eines Reports
	T1.3	Erarbeitung einer Handreichung für Entscheider*innen
	T1.4	Laufende Abstimmung mit dem Projekt openCost
2	T2.1	Veranstaltung eines Workshops (auf Einladung) zum Thema
	T2.2	Erarbeitung einer Handreichung im Dialog mit relevanten Stakeholdern
3	T3.1	Ergänzung der Empfehlungen um Best Practices
	T3.2	Übersetzung und Kommunikation
	T3.3	Internationalisierung
4	T4.1	Erarbeitung eines Entwurfs für Handlungsempfehlungen
	T4.2	Öffentlicher Workshop zur Diskussion der Handlungsempfehlungen
	T4.3	Überarbeitung und anschließende Veröffentlichung der Handlungsempfehlungen
5	T5.1	Erarbeitung eines Konzeptes für eine Transparenzinitiative
	T5.2	Öffentlicher Workshop zur Diskussion des Konzeptes
	T5.3	Prototypische Implementierung
6	T6.1	Erarbeitung von Kompetenzprofilen an wissenschaftlichen Bibliotheken
	T6.2	Öffentlicher Workshop zur Diskussion der Kompetenzprofile
	T6.3	Überarbeitung und anschließende Veröffentlichung der Kompetenzprofile
7	T7.1	Steuerung des Projektes
	T7.2	Monitoring des Projektfortschritts
	T7.3	Öffentlichkeitsarbeit
	T7.4	Kooperationen
	T7.5	Abschlussbericht

T7.2 Monitoring des Projektfortschritts

Der Projektfortschritt soll durch regelmäßige quantitative und qualitative Erhebungen von Kennzahlen gemessen und überwacht werden. Erhoben wird: Stand der Arbeitspakete, Stand der Tasks, Anzahl der Teilnehmenden an den Workshops und Webinaren des Projektes, Anzahl der Kooperationen mit Dritten, Anzahl der Vorträge und Publikationen des Projektes. Anzahl der Einrichtungen, die den Kriterienkatalog nutzen und Anzahl der Einrichtungen, die sich an der Transparenzinitiative beteiligen.

T7.3 Öffentlichkeitsarbeit

Das Projekt wird durch aktive Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Eine Projektwebseite wird über das Vorhaben informieren. Relevante Foren der Fachcommunity werden über das Projekt informiert. Dabei werden auch Synergien genutzt, die sich durch die Beteiligung des OS Office am Projekt open-access.network¹⁷ ergeben. Im Dialog mit open-access.network wird geprüft, ob „digitale Fokusgruppen“, ein partizipatives Format des BMBF-Projektes, zu den Aktivitäten von Transform2Open gegründet werden sollen.¹⁸

Es ist vorgesehen auf folgenden Konferenzen über das Projekt und seine Arbeit zu berichten: Bibliothekartage / BID-Kongresse, DINI-Jahrestagungen, Open-Access-Tage.

T7.4 Kooperationen

Das Projekt wird eng mit angrenzenden relevanten Initiativen und Projekten zum Thema zusammenarbeiten. Herauszuheben ist z. B. der Dialog mit open-access.network, openCost, der AG Wissenschaftliches Publikationssystem in der Schwerpunktinitiative „Digitale Information“, mit OABLE, der FH Potsdam, der GASCO, dem Forum 13+, mit Copernicus und den Länderinitiativen für OA und Open Science.

T7.5 Abschlussbericht

In einem Report werden die erzielten Erkenntnisse des Projektes aufbereitet.

¹⁷ In diesem Projekt wird im Auftrag des BMBF ein Informations- und Vernetzungsangebot zu Open Access aufgebaut. <https://open-access.network/startseite> [Zugriff am 03.01.2022]

¹⁸ Siehe dazu: <https://open-access.network/vernetzen/digitale-fokusgruppen> [Zugriff am 03.01.2022]

3 Literaturverzeichnis

- Berliner Erklärung über den freien Zugang zu wissenschaftlichem Wissen (2003). <https://os.helmholtz.de/open-science-in-der-helmholtz-gemeinschaft/berliner-erklaerung-ueber-den-offenen-zugang-zu-wissenschaftlichem-wissen/> [Zugriff am 14.12.2021]
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (2016). Open Access in Deutschland. https://www.aufstiegs-bafoeg.de/SharedDocs/Publikationen/de/bmbf/1/24102_Open_Access_in_Deutschland.pdf?__blob=publicationFile&v=5 [Zugriff am 30.12.2021]
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (2019). Digitale Zukunft: Lernen. Forschen. Wissen. Die Digitalstrategie des BMBF. https://bmbf-prod.bmbfcluster.de/upload_filestore/pub/BMBF_Digitalstrategie.pdf [Zugriff am 14.12.2021]
- Bruch, C., Deinzer, G., Geschuhn, K., Hätscher, P., Hillenkötter, K., Kreß, U., Pampel, H., Schäffler, H., Stanek, U., Timm, A., & Wagner, A. (2015). Positionen zur Schaffung eines wissenschaftsadäquaten Open-Access-Publikationsmarktes. <https://doi.org/10.2312/allianzoa.008>
- Chan, L., Cuplinskas, D., Eisen, M., Friend, F., Genova, Y., Guédon, J.C. et al. (2002). Budapest Open Access Initiative. <https://www.budapestopenaccessinitiative.org/read> [Zugriff am 09.11.2021]
- European Commission (2018). Commission Recommendation (EU) 2018/790 of 25 April 2018 on access to and preservation of scientific information. <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX%3A32018H0790> [Zugriff am 30.12.2021]
- ESAC (2021). ESAC Reference Guide to Transformative Agreements. <https://esac-initiative.org/about/transformative-agreements/reference-guide/> [Zugriff am 30.12.2021]
- Forschungszentrums Jülich (2015). Open Access-Strategie des Forschungszentrums Jülich. https://www.fz-juelich.de/zb/DE/Leistungen/Open_Access/oa_strategie_fzj/oa_strategie_fzj_node.html [Zugriff am 14.12.2021]
- German U15 (2019). German U15 zu DEAL. https://www.german-u15.de/presse/ressourcen-2014-2019/20190917_U15-DEAL-Positionspapier.pdf [Zugriff am 22.12.2021]
- Helmholtz-Gemeinschaft (2016). Open Access-Richtlinie der Helmholtz-Gemeinschaft. <https://os.helmholtz.de/?id=802> [Zugriff am 14.12.2021]
- Hintze, U. (2020). Aus der Deutschen Forschungsgemeinschaft. O-Bib, 7(2), 1–5. <https://doi.org/10.5282/O-BIB/5604>
- Mittermaier, B. (2021). Die Rolle des Open Access Monitor Deutschland bei der Antragstellung im DFG-Förderprogramm „Open-Access-Publikationskosten“. o-bib, 8(4), 1–14. <https://doi.org/10.5282/o-bib/5731>
- Moedas, C. (2019). Europe should lead negotiations with academic publishers. Times Higher Education. <https://www.timeshighereducation.com/news/moedas-europe-should-lead-negotiations-academic-publishers> [Zugriff am 30.12.2021]
- Pampel, H. (2019a). Auf dem Weg zum Informationsbudget. Zur Notwendigkeit von Monitoringverfahren für wissenschaftliche Publikationen und deren Kosten. Arbeitspapier. <https://doi.org/10.2312/OS.HELMHOLTZ.006>
- Pampel, H. (2019b). Open Access an wissenschaftlichen Einrichtungen in Deutschland. Ergebnisse einer Erhebung im Jahr 2018. Bericht. <https://doi.org/10.2312/OS.HELMHOLTZ.005>

Ploder, M., Streicher, J., Sauer, A., Holzinger, F., Dvorzak, M., Barbers, I., Mittermaier, B., Rosenberger, S., Scheidt, B., Meier, A., Glänzel, W., & Thijs, B. (2020). DFG Funding Programme Open Access Publishing – Report about the Funding. <https://doi.org/10.5281/ZENODO.4486410>

TU9. (2019). Open-Access-Transformation zum Erfolg führen. https://jimdo-storage-global.ssl.fastly.net/file/599e801c-86fe-4b3b-8885-a352c88dde03/PM_OpenAccess_final_241119.pdf
[Zugriff am 22.12.2021]